

LÉGATION SUISSE
EN
ITALIE

P
Rom 25 Dec 1888

persönlich



Hochgeehrter Herr Bundesrath

Uebersen heutigen Colletktiv Briefs

habe ich noch eine persönliche Bemerkung
beizufügen.

Ich bin in allen natürlchen Fragen
mit meinem Herrn Mitdeligisten
einverstanden & die Thätigkeit &
Pöhardlichkeit derselben verdient die
höchste Anerkennung.

Wenobem glaube ich aber das die
politische Frage bei Mr. Crispi stark
ins Gewicht fällt. In der Besprechung

Dodis



die ich gestern mit ihm gepflogen habe,
gab er den lebhaften Wunsch zu erkennen
mit uns eilig zu werden & sagte: "um wir
in beiden Seiten nachgeben, werden wir
sicher zu einem befriedigenden Resultat
kommen". Auch versprach er ernstlich mit
Eliana zu reden. Es ist nun diese Lytore
Freiheit gerade diejenige Persönlichkeit die
für uns am gefährlichsten erscheint. Es ist
sehr Competent, dabei aber außerordentlich
Zick & hält an General tarif, den er verfasst
hat, ungemein fest. Das Fatale dabei ist,
das Crispi gegen Skirke auf ihn hält &
sich um ihn bemühen lässt.

Wpennungsachtet glaube ich, dass Crispi sich
zumal bewinnen wird bevor er den Vertrag
schließen lässt. Allerdings wird nothig sein

muss ich die Forderungen etwas beschränken,
 Stimmen, damit er vor dem Parlament mit
 dem Antrag aufzutreten kann. Wenn sich punktweise
 Fall Cartell etwas thun liess wäre es sehr gut.
 Ich weiss nicht ob vielleicht ein Ausgangspunkt
 auf Tabak & Colonial waaren möglich wäre
 oder ob Sie ein andere Maßregel, die Italien
 einigermassen beruhigen würde, auszuwerfen für
 möglich halten & Stelle die Sache Ihnen besorgen
 Ermessen anheim.

Die diplomatische Aktion hatte ich, im
 letzten Augenblick, für sehr möglich. Der
 deutsche Botschafter hat großen Einfluss auf
 Crispi. Ich habe aber, neuerlich sich weil es eine
^{Wünsche} Wunsche meiner Herren Collegen war, immer dahin
 zugewandt; scheint sich wird es aber doch das
 Kommen müssen.

Graf Solms (der deutsche Botschafter) fragte
 mich gestern: wie es mit unsern Verhandlungen

Hebe & ich erwiderte bloß: wir sind noch
 weit auseinander. Weder er noch ich sprachen
 dann über die Sache. Wazgen äumerte Baron
 Pusch, dem ich gutem sad, zu mir: "Solus
 hat Auftrag Sie zu unterstützen sobald Sie
 es verlangen". Ich sagte nichts darüber & verhalte
 mich einverleum passiv, bis der Moment kommt
 & ab dann wird auch die Herren Cramer &
 Plumer einverstanden, dass ich zu Solus
 gehe. Natürlich bleibt alles streng geheim. Solche
 von officen können ja sehr in der Diplomati-
 en, ohne dass Dritte etwas darüber erfahren.
 Ich füge, nur nicht missverstanden zu werden,
 bei, dass Ekema persönlich sehr artig ist &
 die Herren Cramer & Plumer sich über sein
 persönliches Verhalten keineswegs beklagen; mir alle
 aber nur bedauern, dass er sich verpflichtet glaubt
 am Generalatant fest zuhalten.
 Indem ich mir erlaubt Ihnen diese streng vertrauliche
 Bemerkungen zu unterbreiten
 verbleibe in aus gezeichneten Hochachtung
 Ihr ergeb. Diener